

Koblenz 2000

LOBO sorgt für eine Riesenprojektion unterhalb der Burg Ehrenbreitstein und verbindet die Wahrzeichen der Stadt mit Laserstrahlen.

Deutsches Eck, Koblenz. Schon seit der Dämmerung schwebt über dem Veranstaltungsort ein gigantisches Strahlenbündel, das die berühmtesten Bauwerke der Stadt untereinander verbindet. Kurz vor Mitternacht blicken die sich am Rheinufer drängenden Menschenmassen wie gebannt zu dem auf der anderen Rheinseite liegenden Felsen unterhalb der Burg Ehrenbreitstein. Diese natürliche Kulisse nutzten die aalener Laserspezialisten als gigantische Projektionsfläche für den Countdown ins Jahr 2000.



Laserbeam über dem Deutschen Eck in Koblenz.

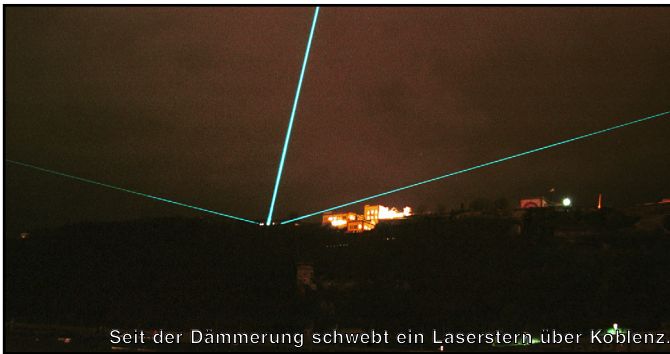
Wenige Tage vor der Veranstaltung brach in Koblenz noch das große Zittern aus. Hatte doch das be-

Beschaffenheit und Bewuchs recht inkonsistente Reflexionsverhältnisse erwarten

Projektionsbedingungen in fast idealer Weise.

Laserstrahlen zwischen Feste Franz, Burg Ehrenbreitstein, Fort Asterstein und Feste Konstantin sollten schon mit einsetzender Dämmerung das Millennium-Spektakel ankündigen. Zur Realisierung des über der Stadt schwebenden Laserbündels wurden in der Burg Ehrenbreitstein vier Hochleistungs-Argonlaser mit Spezialoptiken installiert. Die spezielle Strahlcharakteristik dieses Lasertyps machte es möglich, daß die Strahlen von fast jeder Stelle aus der Stadt und dem Umland zu sehen waren.

Die gesamte Technik zur Projektion und ein kleiner Regieraum war in einem kompakten Container nach LOBO's Laser Truck-Prinzip am Deutschen Eck untergebracht. Dieses bewährte Konzept, das im übrigen auch bei der Millennium-Veranstaltung in Trier zum Einsatz kam, garantiert kurze Auf- und Abbaueiten und eine höchstmögliche Betriebssicherheit durch die im Container gekapselte Technik und redundant arbeitende Komponenten.

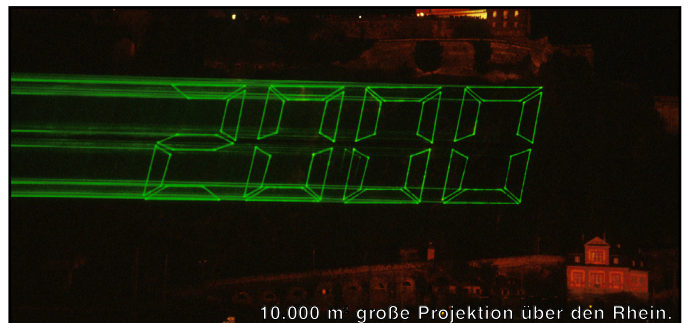


Seit der Dämmerung schwebt ein Laserstern über Koblenz.

rüchtigte Sturmtief Lothar mit seinen sintflutartigen Regenfällen für ein so starkes Ansteigen der Pegelstände gesorgt, daß das Deutsche Eck kurz vor der Überschwemmung stand. Wenige Tage zuvor entspannte sich die Situation jedoch, so daß der Aufbau beginnen konnte.

ließen. Um die gigantische Projektion auf rund 10.000 m² überhaupt realisieren zu können, kamen hier zwei Laser der neusten Generation (diodengepumpte Festkörperlaser mit 10 Watt) zum Einsatz. Ihr grünes Licht erscheint aufgrund der Empfindlichkeit des menschlichen Auges in diesem Farbbereich rund 5 mal so hell wie bei konventionellen Lasern und neutralisierte gleichzeitig bei vorliegender Location die ungünstigen

Die Projektionsfläche war nicht gerade ideal: ein 150m breiter und 75m hoher Fels im Abstand von rund einem halben Kilometer, dessen



10.000 m² große Projektion über den Rhein.